

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittag jedes Werttages. Der Abonnementspreis beträgt b. Lieferung durch Boten frei Haus für die Woche v. 15.—21. Oktbr. 270 Mill. Mt. freibleibend. Einzelverkaufspreis 45 Mill. Mt.

Redaktion: Johannstraße 46.

Fernruf { 905 nur Redaktion.  
926 nur Geschäftsstelle.



Anzeigengebühr für die achtspaltige Zeile oder deren Raum 78 Mill. Mt., auswärtige Grundpreis 150 Mt. mit Schlüsselzahl b. D. Z. W., Versamml., Arbeits- u. Wohnungsangeleg. 70 Mill. Mt., Reklamen 312 Mill. Mt.

Geschäftsstelle: Johannstraße 46.

Fernruf { 926 nur Geschäftsstelle  
905 nur Redaktion.

# Lübecker

# Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk.

Nummer 244.

Donnerstag, 18. Oktober 1923.

30. Jahrgang.

## Verderbliche Währungspolitik: Das neue Geld

**Papiermark bleibt gesetzliches Zahlungsmittel / Ein vorläufiger wertbeständiger Notbehelf / Rentenbank und Rentengeld / Die gleiche Deckung durch Hypotheken auf den Sachwertbesitz / Die Notenpresse wird abgedrosselt**

Dr. L. Lübeck, 18. Oktober.

Sehr viel ist in den letzten Wochen von der neuen Währung geschrieben, und noch mehr gesprochen worden. Ueberall und immer dieselbe Frage: Wird die neue Währung kommen? Was halten Sie davon?

Nun liegt die Verordnung der Reichsregierung vor. Das Ermächtigungsgesetz gibt dem Kabinett die Vollmacht, über den Kopf des Reichstages hinweg auf dem Verordnungswege seine Reformpläne zu verkünden. Zweifellos ein Vorteil!

Es ist allerhöchste Zeit, daß auf dem Gebiete des Währungswesens irgend etwas geschieht. Denn in Wirklichkeit ist die deutsche Wirtschaft völlig ohne Zahlungs- und ohne Rechnungseinheit. Zu der Papiermark ist jedes Vertrauen geschwunden. Und das fortwährende Umschlüsseln in alle möglichen fremden Währungen mit der unvermeidlichen Uebersetzung hemmt nicht nur die deutsche Wirtschaftsmaschine wie ein gestreuter Sand, sie hebt die deutsche Preise auch über die Weltmarktpreise hinaus und legt so die Ausfuhr völlig still. Die dadurch ausströmende Arbeitslosigkeit wieder verringert die Kaufkraft des Volkes und bläst die Absatzkrise ins Ungeheure.

Was sind heute Milliarden? Armeilige Scheidemünzen des täglichen Verkehrs. Die Nullenflut steigt von Tag zu Tag und peitscht der Wirtschaft das letzte Mark aus den Knochen.

Deshalb der Schrei nach der neuen Währung! Trotzdem liehen alle Maßnahmen ewig auf sich warten. Warum? Wie vor einem Bezirke starrten die maßgebenden Kreise immer auf die „nationale“ Behauptung: Erst Lösung der Reparationen, dann Lösung der Finanzkrise und der Währungsfrage! Brennende Not und drohender Zusammenbruch haben die Verzehrer dieser Forderung haarsträubend erwiesen. Umgekehrt: Voraussetzung der Reparationslösung ist Finanz- und Währungsreform. Allerdings wird jede dieser Reformen sofort wie Quecksilber in der flachen Hand zertrümmert, wenn die Lösung der Reparationsfrage nicht unmittelbar folgt.

Doch zur Sache! Die langen Beratungen sind nun zu Ende. Die Entscheidung ist gefallen. Und die Verordnung liegt, wie gesagt, vor. Allerdings müssen wir gestehen, daß selbst aufmerksamstes Durchstudieren dieser Verordnung mit den 21 größeren und kleineren Paragraphen noch allerlei Unklarheiten hinterläßt. Grundtätliche Erwägungen über ihre voraussichtliche Wirkung können deshalb nur ganz grobgezügelt sein.

Im wesentlichen wollen wir uns deshalb zunächst darauf beschränken, den sachlichen Inhalt der neuen Währungsmittelorganisation möglichst kurz und klar aufzubauen. Zunächst das eine. Gesetzliches Zahlungsmittel ist nach wie vor die Papiermark. Nach wie vor wird das gegenwärtige Papiergeld das unmittelbar umlaufende Zahlungsmittel sein.

Daneben wird eine neue möglichst wertbeständige Zahlungseinheit geschaffen: die sogenannte Rentenmark. Diese Rentenmark soll allerdings voll gedeckt sein; durch die Sachwerte der deutschen Landwirtschaft und der deutschen Industrie.

Die Veranlagung zum Wehrbeitrag im Jahre 1918 wird als Grundlage genommen. Damals wurde der steuerbare Wert des landwirtschaftlichen Grundbesitzes auf 40 Milliarden veranschlagt. Die Schätzung der einzelnen Grundstücke liegt ja noch vor. Von diesem damals angenommenen Goldwert werden vier Prozent als Belastung auf jedes Grundstück gelegt. Die Gesamtsumme dieser Grundwertbelastung (vier Prozent von 40 Milliarden) ergibt 1,6 Milliarden Goldmark. Diese Summe soll aber nicht etwa eingezahlt werden, sondern sie ist den Besitzern der Grundstücke mit sechs Prozent zu verzinsen.

Den gleichen Betrag wie die Landwirtschaft haben Industrie, Handel, Banken usw. zu übernehmen. Auch als hypothekarische Belastung ihres Sachwertbesitzes. (Im Augenblick können diese Belastungen natürlich nicht in die Grundbücher eingetragen werden; die Finanzämter teilen den Belasteten die Summen mit und ziehen die Zinsen ein.)

Auf diese Weise kommt eine verzinsliche Gesamtbelastung der deutschen Sachwerte von 3,2 Milliarden zustande.

Diese Belastung geht als Forderung in den Besitz einer besonders zu errichtenden Bank über (Rentenbank). Diese Bank hat damit ein Kapital von 3,2 Milliarden Goldmark zur Verfügung, aber nicht bar, sondern als dingliche Forderung an die obengenannten Wirtschaftskreise. Sie erhält davon zunächst nur die Zinsen!

Was tun sie mit diesem Kapital? Sie stellt dafür Rentenbriefe aus; auf 500 Goldmark oder ein Vielfaches dieser Summe lautend. Das heißt also: Auf je 500 Goldmark, die sie als Grundschuld an die deutsche Wirtschaft zu fordern hat, druckt

sie einen Rentenbrief von 500 Goldmark. Diese Rentenbriefe werden in den Geldschranken der neuen Bank aufgestapelt und stellen ein dinglich-greifbares Vermögen von 3,2 Milliarden dar, hinter dem die geschuldete Belastung der deutschen Wirtschaft als Deckung steht.

Diese Rentenbriefe nun, das eigentlich greifbare Besitztum der Rentenbank, sind die Deckung für die auszugebende Rentenmark. Für jeden Rentenbrief, der auf 500 Goldmark lautet, kann die Rentenbank 500 Rentenmark ausgeben in jeder beliebigen Stückelung bis herab zum Rentenpfennig. Jede einzelne dieser neuen Rentenmark ist also voll gedeckt durch einen Rentenbriefanteil, hinter dem wiederum die Deckung durch die Sachwertbelastung der deutschen Wirtschaft steht. Und die Bank ist jederzeit verpflichtet, gegen 500 Rentenmark einen solchen Rentenbrief auszutauschen, wobei zu bemerken ist, daß die Rentenbriefe mit 5 Prozent verzinst werden.

Bei genauerem Zusehen zeigt sich, daß zwischen der neuen Rentenmark und der früheren Goldanleihe nur wenig Unterschied besteht. Sie ist weiter nichts als eine wertbeständige Geldanlage. Die Grundlage für diese Geldanlage ist eine Art Zwangsanleihe bei Landwirtschaft und Industrie, die aber nicht einbezahlt, sondern nur garantiert und verzinst wird. In irgend ein wertbeständiges Verhältnis zur Papiermark wird sie nicht gebracht. Und das war wohl auch nicht möglich.

Welche Aufgaben aber soll die neue Rentenmark erfüllen? Darüber geben die Vorschriften für die Rentenbank Aufschluß. Die Bank ist völlig unabhängig vom Staat. Träger des Unternehmens bleiben die Grundschuldner (also Industrie und Landwirtschaft) nach dem Anteil ihrer Belastung; sie bestellen auch den Verwaltungsrat. Nur der Präsident ist von der Reichsregierung zu bestätzen. Das gesamte Betriebskapital dieser Rentenbank beläuft sich, wie oben dargelegt, auf 3,2 Milliarden Rentenmark (gedeckt durch die Rentenbriefe über 3,2 Milliarden Goldmark). Von diesem Kapital stellt die Bank dem Reich ein Darlehen von 1,2 Milliarden Rentenmark zur Verfügung; 300 Millionen sofort zinslos, das andere gegen 6 Prozent. Weitere 1,2 Milliarden Rentenmark werden der Reichsbank zur Verfügung gestellt, die sie als Kredite für die Privatwirtschaft verwenden soll.

Mit den ersten dreihundert Rentenmarkmillionen muß das Reich seine schwebende Schuld abdecken; das heißt es muß seine bei der Reichsbank liegenden Schatzanweisungen einlösen. Neue Schatzanweisungen werden von da ab von der Reichsbank nicht mehr diskontiert. Die Notenpresse wird also abgedrosselt. Neues Papiergeld wird nicht mehr ausgegeben.

Das sind im wesentlichen die Bestimmungen der neuen Rentenbank und die Grundlage für die neue Rentenmark. Wir werden morgen weitere Einzelheiten ihrer Organisation bringen. Was zum ersten Verständnis nötig ist, haben wir aufgezählt. Auch unsere grundsätzlichen Bemerkungen werden wir morgen veröffentlichen.

Heute aber wollen wir schon eins bemerken. Das schöne Gerede von der Drosselung der Notenpresse und der Begrenzung des Papiergeldumlaufs entspringt einer merkwürdigen Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse. In Wirklichkeit ist die milliardenweise Ausgabe der Rentenmark — mag sie zehnmal durch Grundschulden gedeckt sein — die großartigste Vermehrung der Umlaufmittel und damit die mindbeutlichste Inflation, die wir je gehabt haben. Das Schicksal unserer Papiermark in den nächsten Wochen wird das beweisen!

Mögen es bürgerliche oder parteigenössliche Blätter sein, die die neue Rentenmark begrüßen: sie haben sich die Sache schlecht überlegt. Gewiß, das Reich bekommt eine Reifeinnahme; aber auf dem Wege der Notenpresse, mag sie zehnmal Rentenmarkenausgabe zu verantworten, wenn eine mindestens entsprechende Summe Papiergeld aus dem Umlauf verschwindet. Davon hat man bis jetzt nichts gehört. So aber — die Folgen werden grauenvoll sein. Mögen tausend Fachleute an dem Projekt mitgearbeitet haben — sie haben nichts Gutes geschaffen. Vielleicht wird mancher über unsere Auffassung lächeln — die nächsten Monate werden ihm das Lächeln austreiben.

Nur einen Vorteil versprechen wir uns von dem neuen wertbeständigen Zahlungsmittel: Die Bauern werden zu ihm wahrscheinlich mehr Vertrauen haben als zu der Papierflut und werden Scheunen und Keller leichter öffnen. Aber das wird nur vorübergehend sein. Und was nützen Kartoffeln und Speck, wenn sie der Arbeiter für seine lächerlich-dreißigen Papierklappen nicht kaufen kann?

Wir werden morgen auf das ganze Problem zurückkommen!

Dollar 8,1 Milliarden.

## Warnungssignale!

Die gegenwärtige Arbeitskrise verschärft sich von Tag zu Tag. Eine Betriebsstilllegung folgt der anderen und soweit die Arbeiter noch ihrer Beschäftigung nachgehen können, werden sie mehr und mehr auf Kurzarbeit gezwungen. Ein Zehntel der deutschen Bevölkerung ist bereits gänzlich ohne Arbeit und ohne Verdienst. Das bedeutet eine Steigerung der Arbeitslosigkeit, wie wir sie seit den Krisen der 70er Jahre in Deutschland nicht mehr erlebt haben und wie sie wohl kein anderes Land je erlebt haben dürfte. Tägliche Preissteigerungen verschärfen die Not. Die Händler berechnen ihre Ware in Gold, während der Arbeiter in fortgesetzt schlechter werdender Papiermark bezahlt wird. So tragen die breiten Schichten der Bevölkerung die Auswirkungen der Markverwässerung, sie verelenden ungeachtet dessen, daß Unternehmer und Händler weiterhin bestrebt sind, die Sicherung ihrer Substanz vorzunehmen. Doppelt bedauerenswert sind die Erwerbslosen. Sie erhalten mit Rücksicht auf die traurige Finanzlage des Staates kaum soviel um das trodene Brot zu bezahlen. Unter diesen Umständen ist die Erregung, die sich in unserem Volke breit macht, nur allzu begreiflich. Die täglichen Teuerungskrawalle sind lediglich als Auswirkung dieser Notlage zu betrachten. Sie sind nichts anderes als Verzweiflungsausbrüche in einem Volke, das keinen Ausweg weiß und sieht, das dem Winter entgegengeht, ohne zu wissen, wie die Vorräte an Kartoffeln und Kohle beschafft werden sollen.

Die Regierung hat gegenwärtig zweifellos einen äußerst schweren Stand. Aber sie kann u. E. mehr tun, als sie bisher getan hat. Als das Ermächtigungsgesetz dem Reichstag passierte, und nicht ohne weiteres die notwendige Zweidrittelmehrheit fand, machte die Regierung die Verabschiedung der von ihr beantragten weitgehenden Vollmachten zur Preisfrage. Wir erkennen an, daß sie nach der Erledigung des Gesetzes auch zu Maßnahmen geschritten ist, aber ebenso müssen wir bedauern, daß diese Maßnahmen lediglich von der Arbeiterkraft Opfer erfordert. Unsere Arbeiter haben diese Opfer im allgemeinen Interesse gern auf sich genommen. Das ergibt sich auch aus der Erklärung, die der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes anlässlich der am Mittwoch in Berlin eröffneten Bundesausschüttung der drei freigewerkschaftlichen Spitzenorganisationen abgegeben hat. Schließlich ist aber mit den Opfern der Arbeiterkraft allein das Reich nicht zu retten. Vielmehr müssen diese Opfer hinänglich werden, wenn ihnen nicht schnell Maßnahmen folgen, die den Besitz, überhaupt diejenigen belasten, die in der Lage sind, dem Reich Geld und Nahrungsmittel zur Verfügung zu stellen. Wo bleibt die Erfassung der Sachwerte, wo bleiben die angelegentlichsten Maßnahmen gegen die Preismonopole und Preiskonventionen und wie steht es mit der praktischen Sicherung der Volksernährung? Nichts von alledem ist bisher wahr geworden. Statt dessen herrscht scheinbar innerhalb der Regierung die Auffassung vor, mit papierernen Verordnungen die Bevölkerung allein zufriedenzustellen zu können. Hier muß Wandel geschaffen werden!

Ohne entsprechende Maßnahmen wird man in Deutschland der jetzt sich breitmachenden Erregung nicht Herr werden. Mit der notwendigen Aktivität im Innern muß eine solche auf außenpolitischem Gebiet verbunden werden, wenn wir endlich wieder zu normalen Verhältnissen im Ruhrgebiet kommen wollen. Der Zustand der Desorganisation, der heute noch in den besetzten deutschen Gebieten vorherrscht, wirkt sich auf das übrige Deutschland aus und hat wesentlich zu den jetzt vorherrschenden Verhältnissen beigetragen. Das erkennt auch die Regierung an, ohne aber daraus die praktischen Schlussfolgerungen zu ziehen. Statt in Paris in der festen Uebersetzung Rücksprache zu halten, daß diese Unterhaltungen ergebnislos sind, sollte sie den noch einzig möglichen Weg der praktischen Lösung des Reparationsproblems beschreiten und auf schnellstem Wege ein

### Angebot an die Reparationskommission

machen. Ohne ein derartiges Angebot werden wir außenpolitisch kaum weiterkommen, ohnedem wird die Wiederherstellung geordneter Verhältnisse im Ruhrgebiet unmöglich sein, und solange das der Fall ist, dürften die unerquicklichen Auswirkungen sich weiter geltend machen.

Schließlich aber sollte die Regierung nicht vergessen, daß gerade in dieser Zeit bei allen Handlungen auch psychologische Momente nicht außer acht gelassen werden sollten. Sie muß wissen, daß sich fast die gesamte deutsche Arbeiterkraft mit der sächsischen Regierung solidarisch fühlt, weil es sich hier um eine Arbeiterregierung handelt. Die Erregung wird deshalb nur künstlich gesteigert durch Maßnahmen, wie sie der sächsische Wehrkreiscommandeur, scheinbar im Einvernehmen mit Herrn Gehler, in letzter Zeit gegen die sächsische Regierung getroffen hat. Das eine ist sicher: in einem bewußt von Berlin aus heraufbeschworenen Konflikt zwischen der sächsischen Regierung und dem Reich steht die Sozialdemokratie und die gesamte deutsche Arbeiterkraft auf der Seite Sachsens. Diese Tatsache sollten auch Herr Stresemann und der Reichswehrminister nicht unterschätzen. Allein auf sie fällt sonst die Schuld für das Verhängnis, das für das Reich und unser Volk durch einen weiteren Konflikt mit einer Landesregierung heraufbeschworen wird.

Noch besteht die Möglichkeit, das Reich vor dem Untergang zu retten. Aber es handelt sich gegenwärtig um die Ausnutzung der letzten Minute. Das Reich ist erledigt, wenn die Regierung die von uns ausgezeigten Warnungssignale nicht in vollstem Maße heraufbesichtigt. Sie muß schleunigst einen Kurs steuern, der in schärfster Weise den Besitz belastet, die Versorgung der Bevölkerung sicherstellt und ausgleichend wirkt. Dazu gehört außenpolitisch die notwendige Ergänzung durch ein Angebot an die Reparationskommission.





Es wäscht bleicht  
und desinfiziert  
gleichzeitig

# Persil

das unübertroffene Waschmittel

Du  
sparrst damit und  
schonst die Wäsche!

Bei Einkäufen geht man nie zu den Inserenten unserer Zeitung!

**Hedemann**

Täglich 8 Uhr:  
Sensationelle Vorstellung  
und Tanz.

**Starke** Café u. Konditorei  
Königsstr. 25  
Täglich: Künstler-Konzert!



**August Haentel & Co.**  
Damen- und Herren-Bekleidung  
Gandstraße 1.

**Alexander Stronk**  
Königsstraße 47  
Spezial-Geschäft für feine Lederwaren,  
Reisetaschen, Reise- und Damentaschen  
in reicher Auswahl.

Referiert für  
**H. Mecklenburg & Co.**  
Papiergroßhandlung

**Christian Gräeff**  
Mengenstraße 56 \* Telefon 8280  
Generalvertreter der  
„Dema“-Margarine-Werke  
Spandau-Hallehorst

**Gebr. Hirschfeld**  
Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion  
Breite Str. 39/41 Fernruf 105.

**Nordische Käsefabrik**  
Bernhard Horstmann A.-G.  
Lindensstr. 20-22 Fernspr. 8178  
Spezialität: Weichkäse

**Grütmühle Carl Moll, Lübeck**  
Telefon 524 und 350 - Alsheide 12/14  
Futter für Hühner \* Grützabfälle für junge Schweine  
Garantiert reines Schrot zum Mästen \* Umtausch  
von Getreide in Grütz, Flocken usw.



**Hermann Blunck G. m. b. H.**  
L Ü B E C K  
Mühlenstrasse Nr. 34  
Lager: Bei der Gasanstalt  
Fernsprecher Nr. 8670 u. 8378  
Kohlen \* Koks \* Briketts

**Café Stammer**  
Konditoren - Café  
Lindenstraße 1b

„Bäck-Pulver“  
von Julius Böttcher, Lübeck  
ist Friedensware!  
Man achte auf den Preisunterchied.

**Gebr. Röchling G. m. b. H.**  
Kohlen \* Koks \* Briketts  
Böhmische Braunkohlen, Holz und Torf  
Hauptkontor: Schlüsselbuden 16 \* Lager: Kanalstraße 3-5 \* Fernspr. 3437, 3438

**Welche Firmen müssen unsere Leser kennen?**  
(A.) Geschäftliche Rundschaun und Dauer-Fahrplan. (Musterschutz.)

**Abfahrt der Züge von Lübeck nach**  
Hamburg: 556, 747, 943 D, 1100, 126, 344, 417, 722, 820 D, 930 S, 935.  
Travemünde-Niendorf: 527 W, 800, 207, 658.  
Eutin: 714, 1208, 142 D, 200, 725.  
Büchen: 500, 800, 130, 418 D, 600. — Segeberg: 130 W, 210 S, 730.  
Kleinen: 720, 937 D, 1202, 524, 753, 925. (Ohne Gewähr. — Musterschutz.)

**HAGEN & CO, LÜBECK**  
Untertrave 44-45 Fernsprecher 2342 u. 8264  
„Kosmos“-Maschinenöle. „Lubrovalvin“-Cylinderöle. Maschinenfette.  
Techn. Bedarfsartikel: Treibriemen in la. Kernleder, Balata, Kamcolhaar, Baumwolle usw.  
Schiffsausrüstungen für Deck und Maschine. Größtes Lager am Platze.  
Prompte Lieferung. Fabrik Hamburg. Gegründet 1853.

# Kohlen-Jhrke

**Was kauft der Arbeiter Lübeck's  
seine Lebensmittel?**  
In der Feinkosthandlung  
**Paul Burmester jun.**  
Hauptgeschäft: Holtenstraße 24. Fernsprecher 3763.  
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

**Café Köpff**  
Vornehmstes Familien-Café  
Lübeck, Breite Str. 89.

**Dampfbäckerei „Hansa“**  
L ü b e c k  
J. C. D. Junge & Co.  
Verkaufsstellen überall!

**J. HÖPPNER**  
Groß-Destillation  
Weinhandlung \* Likörfabrik  
Lübeck, Beckergrube 66  
Fernsprecher 2247.

**Central-Meierei** (Inh. Otto Struve)  
Löhberg 9  
Telephon 1837.

Nur gute  
Schuhe  
Schuhwarenhaus  
**AUGUSTE POPP**  
sind  
billig!

**LUDWIG ZANDER**  
GOLDSCHMIED  
Marlesgrube 3 \* Fernspr. 8700.

**B. Glogner & Co.**  
Kanalstraße 32-34  
Stahl, Eisen, Metalle,  
Schrott.

An- u. Verkauf von Herren- u. Damen-  
Kleidern, Schuhen usw.  
**HERM. FRIEDER, Depenau 41.**

**F. Lissianski**  
Eisen \* Metalle \* Rohprodukte  
Kanalstraße 21  
Telephon 8760.  
Obertrave 16.  
Telephon 876.

An- u. Verkauf von Herren- u. Damen-  
Garderoben, Fußzeug,  
Fahrrädern usw. **Kornapp, Krähenstraße 34.**

**Passell's Kohlenhandel**  
Abteilung Beckergrube Abteilung Mühlenstr. 62  
Fernspr. 8330-8333. Fernspr. 8720-8723.  
Koks \* Kohlen \* Briketts  
Alleinvertrieb des Lübecker Caskoks  
Nebenstelle Holstenorbrücke: Fernspr. 8330.

**Beitragsmarken**  
für Vereine und  
Gewerkstätten  
fertigt an und liefert prompt, preis-  
wert und in jeder Ausführung  
**Knudsen & Siede, Meyer & Co**

**Steppdecken**  
Anfertigung u. Neu-  
beziehen Spethmann  
Breite Str. 31 Fernspr. 8259  
(7647)

**Bierbier.**  
Freitag von 4-6 Uhr.  
7644 Brauerei Wilcken  
Engelwisch und  
Kantstr. 21 a.

**Selle**  
kauft  
Isaac Frankenthal  
Hörsingstr. 53. Tel. 8841.  
7637 **Saare**

Alle  
**Arbeiter**  
kaufen gern und gut  
ihre Arbeitskleidung  
bei (7635)  
**Otto Albers**  
Markt 4 Kohn. 10

**Prima Kernleder-Sohlen.**  
26 Beckergrube 26. (7634)  
Gut, reell u. billig!  
kaufen Sie  
**Stoffe**  
aller Art für Herren- u. Damen-  
bekleidung, von einfacher bis  
zur besten Qualität.  
**N. Honig's Tuchlager,**  
Fleischstr. 71, ptr. Rein Laden.

**J. K. Pein**  
Lübeck  
Markt 10/12  
Breite Straße 64/66.  
Das bekannte Kauf-  
haus für (7633)  
Arbeiter-Garderoben,  
Berufskleidung,  
Herren-Konfektion,  
Knaben-Konfektion.  
Erethl. Manufakturwaren.



mark Lebensmittel zu liefern und die in Aussicht gestellte Verzinsung von Dollar-Sparangelegenheiten und Stücken der Goldanleihe gegen Lieferung von Lebensmitteln noch nicht im Gange ist. Die Tarifpolitik der Reichsbahn wie der Reichspost, die Weigerung, die Lieferung des Markenbrottes um zwei Wochen zu verlängern, und dies alles in der gegenwärtig überaus kritischen Uebergangsperiode zeigt von einer Verständnislosigkeit der maßgebenden Behörden in wirtschaftlichen Fragen, die erheblich das Maß des Gewöhnlichen überschreitet.

Um so mehr ist zu verlangen, daß die Unternehmer endlich die Anschuldigungen ihrer Spitzenorganisationen vom 1. September anerkennen und die Verantwortung nach dem Stande der Großhandelsverträge und des Dollarkurses übernehmen; und das unverzüglich. Es wäre ein wirklich harter Schlag, wenn man den Willen des Dollars herabwürdigen ließe. Selbst wenn man den Willen des Dollars herabwürdigen ließe, bleibt es immer noch eine bare Unmöglichkeit, daß die Arbeitenden wie die Arbeitslosen mit Beschlüssen auskommen, die nach einem wesentlich niedrigeren Dollarkurs errechnet sind.

Der dem Verhaftungsbescheid. Festgenommen wurde ein in Segher, wohnhaft Keller wegen Geldbetrugs. Er wurde mit einem Handwagen mit Grünfahle betroffen. Rahl wie Blodwagen waren entlassen. — Vor einigen Tagen wurde ein im hiesigen Stadtbezirk liegender Segler bestohlen. Die Diebe hatten nach Aufbrechen der Säulen eine größere Menge Lebensmittel und eine Kleiderkammer von großem Werte, gestohlen. Es gelang, die Diebe in Person dreier Arbeiter von hier beim Oldesloe zu fassen. Das Diebesgut wurde in einem Hause des Langen Lebens gefunden, wo eine Frau wohnt, deren Ehemann bereits wegen Mordverdacht in Strafkast sitzt, und sich nunmehr im Oldesloe im Gefängnis zur Verfügung stellte. Einer der Diebe war auf das Dach gestiegen und konnte erst nach einiger Mühe herabgebracht werden. In der Wohnung fand man den größten Teil der auf dem Segler gestohlenen Waren während der Zeit der Diebstahl in einer Wirtschaft in der Glodengießerstraße verpackt werden konnte. Die Inhaberin der Wohnung wurde wegen Verdachts der Hehlerei ebenfalls verhaftet. — Festgenommen wurde ein Mieter von hier wegen Raubdiebstahls und dessen Freund wegen Hehlerei. — Wegen Diebstahls eines Fahrrades wurden zwei in der Wendischen Straße wohnhafte Arbeiter festgenommen. — Festgenommen wurde ein in der Kakeburger Allee wohnhafter Mechaniker aus Hamburg wegen Verbrechen gegen § 175 des Reichsstrafgesetzbuchs. — Drei große Kruden mit etwa 150 Eiern und diverse Perlen sind aus einem verlassenen Lagerkeller in der Marktstraße beschlagnahmt worden. — Einem in der Kreppeisdorfer Allee

wohnhaften Arbeiter wurde von seinem Hofe ein Blodwagen gestohlen. — Ein Fahrrad mit der Fabriknummer 20900 ist einem Anwohner der Hafenstraße gestohlen worden. — Mittels Einbruches sind einem in der Schönhöfener Straße wohnhaften Einwohner drei Hühner und zwei Kaninchen gestohlen worden. — Ein Knabenfahrrad ist aus einem Hause der Mühlenstraße gestohlen worden. Zwei weitere Räder wurden aus einem Hause der Trauelmannstraße und aus einem hiesigen Bankgebäude gestohlen.

### Lübecker Indexziffer.

Die Steigerung gegenüber der letzten Berechnung vom Montag, dem 15. Oktober (802,7 Millionen) beträgt 13,2%.

### Hinweise auf Versammlungen, Theater usw.

**Sozialdemokratischer Verein.** 1. Distrikt (vom Al. Bauhof bis Alststraße). Versammlung am Sonnabend, dem 20. Okt., abends 7 1/2 Uhr, bei Stallbaum, Dankwartstraße. Redner: Genosse John. (7645) Der Distriktsführer: W. Bedmann.

**Sozialdemokratischer Verein.** Das Parteisekretariat bleibt bis auf weiteres die Sonnabend-Nachmittags geschlossen. (7647)

**Sozialdem. Verein, Ortsgruppe Kücknick.** Freitag, den 19. Oktober, abends 6 1/2 Uhr bei Dietelmann Mitglieder-Versammlung. Redner Gen. Wolfradt. (7652)

**Stadttheater.** Freitag: „Così fan tutte.“ Im Stadttheater sind zurzeit eine Reihe von Schauspiel-Erstaufführungen in Vorbereitung. Zunächst wird am 31. Oktober das Reformationsstück „Propheten“ über die Bühne gehen, die jüngste Schöpfung des Dramatikers Hanns Johst, dem zwei große Romane „Der Anfang“ und „Kreuzweg“ einen klingenden Namen geschaffen haben. Der Erstaufführung der „Propheten“ wird der Kleinstück „Amphitryon“ folgen. Ferner wird an der Darstellung des expressionistischen Dramas „Hölle, Weg und Erde“ von Georg Kaiser gearbeitet.

### Angrenzende Gebiete.

**Schwerin.** Verbot der Mecklenburger Nachrichten. Die Mecklenburger Nachrichten sind wegen eines Artikels „Das Stellenvermittlungsbureau Ebert in Berlin“ in Nr. 234

vom 10. Oktober für die Dauer von drei Tagen für das gesamte Gebiet des Mecklenburger II durch Generalleutnant von Tschischwitz verboten worden.

**Bremen.** Bürgerschaftswahlen unter dem Ausnahmestand. In Bremen sollen im November die Bürgerschaftswahlen stattfinden. Welche Erschwernisse der Belagerungszustand hierbei im Gefolge hat, ergibt sich daraus, daß sich auf Verlangen des Bremer Senates der Militärbehörden für den 6. Mecklenburger General von Lohberg, nur bereit erklärt, acht Tage lang die Agitation durch öffentliche Versammlungen und Flugblätter freizugehen. Doch soll sich der General vorbehalten haben, diese Genehmigung zurückzuziehen, wenn sich Ausschreitungen und Übergriffe ergeben. — Mit dieser Regelung kann sich niemand einverstanden erklären, der einen ehrlichen, offenen Wahlkampf für nötig erachtet. Ganz abgesehen davon, daß es gänzlich ungenügend wäre, wenn nur für acht Tage die eigentliche Wahlpropaganda freigegeben würde (zumal, da die bürgerlichen Parteien durch die Schließung, sich im voraus die Versammlungsfreiheit gesichert haben), so ist es erst recht bedenklich, die Entscheidung über die Freiheit des Wahlkampfes in die Hände eines Militärbefehlshabers zu legen, dessen Anweisungen ihn ohne weiteres zwingen, dem Wahlkampf von vornherein abzusagen „die Giftzähne auszubrechen“. Deshalb weg mit dem Belagerungszustand.

**Heide.** Schießerei zwischen Kommunisten und Polizei. Am Montag wurde der Kommunistenführer Bruhn in Heide verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. Gegen 11 Uhr abends drangen nach dem Hbg. Fremdenblatt zwei bewaffnete Kommunistentruppen gegen das Gerichtsgefängnis vor und verlangten die Freilassung des Verhafteten. Die Beamten lehnten die Forderung ab. Die Kommunisten zogen sich nach dem Markt zurück. Plötzlich erscholl das Kommando Feuer. In der Dunkelheit wurde niemand getroffen. Die Beamten erwiderten das Feuer, worauf sich die Angreifer zerstreuten. Zur Verstärkung der städtischen Polizei traf ein Zug Schupo ein. Am Laufe des Tages wurden 10 Kommunisten verhaftet und noch abends an das Landgericht in Flensburg transportiert.

### Briefkasten.

**D. P. Kakeburg.** Wir werden Ihrem Wunsche willfahren, können aber die Sache für die anderen Ortsklassen erst einige Tage später bringen.

### Amtlicher Teil

Die Sätze der Besoldungsordnung der Schornsteinfeger sind vom 14. d. Mts. ab mit 3490 zu veranschlagen. (7655) S. d. d. 17. D. 28. Das Polizeiamt.

### Nichtamtlicher Teil

Zum 1. November:  
**Zeitungs-Vosträgerin**  
für **Seeretz** gesucht.  
Geschäftskette „Lübecker Volksbote“  
zu melden bei: (7653)  
Richard Sell, Seeretz, Schwarz, Str. 37

Zu verkaufen oder auf Lebensdauer umzutauschen: Ludwig Rams mit 1 Damen-Wintermantel, aufschonende. (7654) Aima Hallisten, Yorkstraße 19.	Zu verkaufen ein Paar Damen-Stiefeln, 59-46, gegen Herren-Stiefeln, 41-46. (7652) Siedemair, 5-7, L. links.
---	--

**Gut, reich, preiswert!**  
Herren- u. Knaben-Garderoben, eleg. Damenmäntel, Kleiderstoffe, Gummiwäntel, Lederschuhen, Aussteuer; starke und eleg. Schuhwaren usw. usw. (7659)  
1 Posten Damenwintermäntel, welche Form, noch sehr billig!  
**Ehlers & Reetwisch**  
Postenstr. 1. St. Petri 2-4.  
Das reelle Einkaufshaus für Arbeiter und jeden Beruf.

**Sehr preiswert!**  
1 Posten Herren-Wintermäntel 5 Milliarden  
1 Posten Damen-Blusenmäntel  
1 Posten Damen-Jackets... 3 Milliarden  
1 Posten Herren-Schulmäntel 1 1/2  
1 Posten Herren-Mäntel... 9-12  
1 Posten Herren-Köpfe... 10-50  
1 Posten Herren-Jacken... 4, 5  
1 Posten Winter-Jacken... 12-16  
Wolldecken, Wollhemden, Hosen und sämtliche Winterwaren sehr preiswert. (7656)  
**Franz Wehrendt**  
Balauerföhr 35.

## Erleichterung im Zahlungsverkehr

7666) beim Einkauf von Waren bieten Ihnen die ab heute zur Ausgabe gelangenden

# Goldmark-Bons,

welche in Höhe von Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— und 4.— ausgegeben werden. Die Umrechnung erfolgt zum amtlichen Tageskurs des Dollars (1 Goldm. = 1/4 Dollar).

**Sie schützen somit Ihre Papiermark vor Entwertung.**

Meine Preise bewegen sich in allen Abt. unter d. Dollarstand.

## Hans Struve

LUBECK, Königstr. 87-89

**Kleinauswahl neuer Schuhwaren**  
Herr, Dam. u. Kinder.  
Kleider-Sohlen und Abfall-Leber. (7653)  
**Wilhelm Blumf.**  
19 Hartengrube 19.

**Al. eisener Ofen**  
zu verkaufen. Ang. unt. G 381 an die Exp. d. Bl.  
Lederner Schulrücken und Anabenmantel gegen Kartenspiel zu verkaufen. (7651) Watenigmauer 2.

Herrenstiefel, Gr. 40, gegen Schattenschildermaschine zu tauschen. Ang. unt. G 382 an die Exp. d. Bl. (7650)  
**Waschkommode**  
geg. Kartoffeln zu tausch. (7647) Hundestr. 4.

Tausche Kartoffeln gegen Damenrad. Ang. unt. G 378 an die Exp. d. Bl. (7642)  
Gebe Lebensmittel für Blodwagen. Ang. unt. G 379 an die Exp. d. Bl. (7643)

**Halb-Hofenträger**  
Dauerwäpge Krawatten 7652  
in großer Auswahl  
Seiden-Sigals  
Aug. Janensch,  
Sandstraße 6.

**Das Waisen-Jubiläum**  
Fr. Meyer & Co.  
Johannisstr. 46.  
Anfang 5. Gold- und Silber-Schiff, einz. Zahn.  
**Willi Westfaling**  
32) Holtenstr. 32)

# Weinflaschen kauft

## Charles Bäckmann,

Weingroßhandlung  
**Glockengießerstraße 44.**  
7655

**Der Neue Weltkalender von 1924**  
ist erschienen. Grundpreis 80 Pfg.  
Buchhandlung  
des Lübecker Volksboten, Johannisstraße 46.

**Verens- u. Vergnügungs-Anzeigen**  
**Luisenlust.**  
Jeden Freitag: **Or. Tanzkränzchen.** (7636)

## Zentral-Theater.

Vom 16.—22. Oktober:  
**Die Todesspirale**  
Sensationsdrama in 5 Akten  
Moderner Zirkusfilm  
mit Luciano Albertini.  
2. **Das Mädchen von der Silbergrenze**  
Schmugglerdrama in 5 Akten.  
3. **Das Höschen der Bellerina**  
Lustspiel in 2 Akten. (7641)  
Wir führen nur erstklassige Filme vor.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltungsstelle Lübeck (7658)  
**Arbeitsgemeinschaft.**  
Versammlung am Freitag, d. 19. Oktbr. abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Die Ortsverwaltung.  
**Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter.** Filiale Lübeck. (7655)  
**Betriebsräte und Vertrauensleute**  
Freitag abends 8 Uhr bei Lender, Hundestraße 41. Der Vorstand.

**Gledermans**  
8 Uhr. (7637)  
**Hania-Theater.**  
Täglich 7 1/2 Uhr abends:  
„Die Försterchristin“  
Operette in 3 Akten von Jarno mit Hertha Witt in der Titelrolle. (7631)  
**Stadttheater Lübeck.**  
Freitag, 7.30 Uhr: (7630) **Così fan tutte.**  
Sonnabend, 7.30 Uhr: **Volksbühne**  
Marquis v. Keith.